Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

INDONESIEN UND OST-TIMOR
PHILIPP MÜLLER
HANNAH-LENA NESTELE

Dezember 2012

www.kas.de/indonesien
www.kas.de

Indonesien zwischen Wirtschaftswunder und gerechter Gesellschaftsordnung – Chancen für die Soziale Marktwirtschaft

WESTINDONESISCHE WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTLER UND -JOURNALISTEN LERNEN DIE SOZIALE MARKTWIRTSCHAFT KENNEN UND DISKUTIEREN SOZIO-ÖKONOMISCHE HERAUSFORDERUNGEN INDONESIENS

Indonesien ist die größte Volkswirtschaft Südostasiens und verzeichnet in den letzten Jahren ein beständig hohes Wirtschaftswachstum. Gleichzeitig vergrößert sich allerdings auch die Schere zwischen Arm und Reich, denn nur eine Minderheit der fast 240 Millionen Bewohner des Archipels profitiert von der positiven makroökonomischen Entwicklung. In einer entscheidenden Phase seiner demokratischen Konsolidierung steht das Land nun vor einer Anzahl sozioökonomischer Probleme. Inwieweit hierfür Lösungsansätze aus den Prinzipien der Sozialen Marktwirtschaft entwickelt werden können, war Thema einer dreiteiligen Veranstaltungsreihe der KAS Indonesien und Ost-Timor in Zusammenarbeit mit der renommierten Universität Paramadina Ende November.

Bestandteil der Veranstaltungsreihe waren zwei einwöchige Kollegs in Bandung und Belitung, an denen insgesamt mehr als 40 Professoren und Dozenten wirtschaftswissenschaftlicher Fakultäten sowie ausgewählte Wirtschaftsjournalisten – zum Beispiel von der nationalen Nachrichtenagentur ANTARA – teilnahmen. In Zusammenarbeit mit der angesehenen Paramadina-Universität waren in einem aufwendigen Verfahren im Vorfeld zahlreiche Bewerbungen gesichtet und ausgewertet worden, um ein geeignetes Teilnehmerfeld zusammenzustellen. Letztlich gelang es, mit den Maßnahmen einen Großteil westindonesischer Universitäten zu erreichen, da die Teilnehmer aus insgesamt 13 Provinzen des Westteils des Landes anreisten. Während der beiden Kollegs in Bandung und Belitung standen nicht nur die Grundlagen der Sozialen Marktwirtschaft auf dem Programm, sondern auch verschiedene Diskussionen, in denen erläutert wurde, inwiefern dieses Wirtschaftsmodell bei der Bewältigung aktueller gesellschaftlicher und wirtschaftspolitischer Herausforderungen in Indonesien behilflich sein kann. Die Frage nach der Bedeutung der Sozialen Marktwirtschaft in Zeiten der europäischen Schuldenkrise stand hingegen im Mittelpunkt der vorangegangenen Podiumsdiskussion in Jakarta, dem ersten Teils der Veranstaltungsreihe.

Mit dieser Maßnahmenreihe setzte die KAS Indonesien und Ost-Timor ihr Engagement für die Bekanntmachung und Diskussion der Prinzipien der Sozialen Marktwirtschaft in Indonesien fort. Ziel der weltweiten KAS-Arbeit zu diesem Thema ist es, mit dem Ordnungsmodell der Sozialen Marktwirtschaft ein demokratisches, nachhaltiges, sozial gerechtes und wohlstandsorientiertes Wirtschafts- und Sozialsystem als Alternative zu liberal-kapitalistischen oder populistisch-patriarchalischen Modellen bekannt zu machen. Bereits seit 2009 werden die Ideen und Prinzipien dieses Modells, dem Deutschland seine mittlerweile über sechzigjährige politische und wirtschaftliche Stabilität zu verdanken hat, im Jahreswechsel jeweils ost- und westindonesischen Wissenschaft-

Konrad Adenauer Stiftung

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

INDONESIEN UND OST-TIMOR
PHILIPP MÜLLER
HANNAH-LENA NESTELE

Dezember 2012

www.kas.de/indonesien
www.kas.de

lern vermittelt. Komplementär dazu fand im Juni 2012 ein zehntägiges Inlandsprogramm für fünf ausgewählte Teilnehmer statt. In Stuttgart, München und Berlin konnten sich die indonesischen Professoren, Dozenten und Journalisten in Gesprächen mit hochrangigen Experten von der Umsetzung sozialmarktwirtschaftlicher Prinzipien in Deutschland überzeugen. Höhepunkte waren die Gespräche mit Landespolitikern und Vertretern des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie, Unterhaltungen mit Mitarbeitern des ifo-Instituts sowie der Bundesgeschäftsstelle des Wirtschaftsrates der CDU Deutschland (Ausführlicher Bericht siehe http://www.kas.de/wf/de/33.31240/). Besonders erfreulich und zielführend ist die Tatsache, dass die Teilnehmer nach ihrer Rückkehr aus Deutschland als Multiplikatoren wirken, indem sie zum Beispiel auf landesweiten Konferenzen dem Thema der Sozialen Marktwirtschaft bedeutenden Platz einräumten.

Die Soziale Marktwirtschaft als Richtschnur in der europäischen Schuldenkrise

Den Auftakt der diesjährigen Veranstaltungsreihe zur Sozialen Marktwirtschaft bildete eine Diskussionsveranstaltung in der Hauptstadt Jakarta mit Marcus Marktanner, Professor für Volkswirtschaftslehre und Internationales Konfliktmanagement an der Kennesaw State University (USA). Marktanner gilt als Experte im Bereich der Sozialen Marktwirtschaft und kennt durch seine Lehrtätigkeit in den USA ein weiteres wirtschaftspolitisches Alternativmodell aus erster Hand. Der Aufenthalt in Indonesien war nicht seine erste kulturelle und fachliche Auseinandersetzung mit der islamischen Welt. Im Libanon, wo er acht Jahre lang an der der angesehenen American University of Beirut (AUB) unterrichtete, beschäftigte er sich unter anderem mit wirtschaftlicher Entwicklung in Schwellenländern. Mit ihm hatte die KAS Jakarta demnach zum zweiten Mal in Folge einen Referenten gewinnen können, der die sozioökonomischen Entwicklungen des muslimisch dominierten und wirtschaftlich aufstrebenden Indonesien vor dem Hintergrund der Sozialen Marktwirtschaft diskutieren kann. Unterstützt wurde er während der beiden einwöchigen Graduiertenkollegs von Dozenten und Professoren der Universität Paramadina sowie anderen wissenschaftlichen Einrichtungen des Landes, welche ebenfalls als Referenten auftraten.

Chancen und Risiken bei der Bewältigung der europäischen Schuldenkrise standen im Mittelpunkt des Vortrags von Professor Marktanner in Jakarta vor rund 60 interessierten Zuhörern. Mit der Verbindung aus wirtschaftlicher Eigenverantwortung und einem gewissen Maß an Solidarität mit den in Not geratenen Staaten hält die Soziale Marktwirtschaft passende Prinzipien zur Bewältigung der aktuellen Krise bereit, so Marktanner. An der Lösung der Finanz- und Wirtschaftskrise sind nicht nur die Europäer selbst interessiert, auch in Indonesien finden die Entwicklungen und Debatten zur Zukunft des europäischen Wirtschaftsraumes große Aufmerksamkeit. Das Land öffnet sich zunehmend ausländischen Direktinvestitionen und ist damit indirekt von der Liquidität europäischer Unternehmen abhängig, ergänzte Gastgeber Dr. Anies Baswedan, Rektor der Universität Paramadina und Mitglied im illustren Kreis der weltweit 100 wichtigsten Intellektuellen (Foreign Policy Magazin), im Anschluss an Marktanners Ausführungen. Baswedan gilt als einer der wichtigsten politischen und wirtschaftlichen Hoffnungsträger der jüngeren Generation des Landes und wird als Präsidentschaftskandidat für die Wahlen 2014 gehandelt. Nicht zuletzt deshalb waren seine Kommentare zu Marktanners Ausführungen und seine Äußerungen zu den wirtschaftspolitischen Herausforderungen Indonesiens von größtem Interesse für die Anwesenden.

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

INDONESIEN UND OST-TIMOR
PHILIPP MÜLLER
HANNAH-LENA NESTELE

Dezember 2012

www.kas.de/indonesien
www.kas.de

Zur Rolle des Staates in der Sozialen Marktwirtschaft

Das Graduiertenkolleg begann sowohl in Bandung als auch in Belitung mit einem kurzen Überblick über die geschichtliche Genese und die Herausbildung der Prinzipien der Sozialen Marktwirtschaft, die in Deutschland seit 60 Jahren als Garant für wirtschaftlichen Erfolg und soziale Stabilität gilt. In der anschließenden Gruppensimulation sollten sich die Teilnehmer vorstellen auf einer einsamen Insel ausgesetzt zu werden und für den dort zu gründenden Staat eine Verfassung sowie ein ordnungspolitisches Wertesystem entwerfen. Dies führte zu einer angeregten Diskussion über die wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und politischen Grundlagen des indonesischen Staates, für dessen positive Entwicklung nach Meinung der Teilnehmer sowohl eine effektivere Bekämpfung der Korruption, der umfassende Ausbau der Infrastruktur als auch eine Verbesserung im Gesundheits- und Bildungssystem entscheidende Faktoren sind.

Welche Rolle der Staat bei der Gestaltung dieser landesspezifischen Ziele aus der Perspektive der Sozialen Marktwirtschaft einnimmt, erläuterte Professor Marktanner daran anschließend. Dr. Elan Satriawan, Dozent an der Gadjah Mada Universität Yogyakarta, stellte außerdem soziale Programme und Reformen vor, die von der Regierung Indonesiens seit 2005 verstärkt durchgeführt wurden. Als Mitglied des 2010 von der Regierung eingesetzten Teams zur effizienteren Armutsbekämpfung kennt er bisherige Erfolge ebenso wie Defizite der Maßnahmen. Für die begrenzte Reichweite der Programme sind seiner Meinung nach vor allem bürokratische Missverständnisse und unzureichende Initiativen verantwortlich. So leben mehr als 12 Prozent der indonesischen Bevölkerung weiterhin unter der Armutsgrenze und müssen mit weniger als 2 US-Dollar pro Tag auskommen, obwohl Indonesiens Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2011 um mehr als 6 Prozent gewachsen ist und auch für 2012 ähnliche Wachstumsraten zu erwarten sind[1]. Vor allem in den östlichen Provinzen des Landes ist Mangelernährung bei Kindern nach wie vor erschreckend hoch und der Zugang zu sauberem Wasser keine Selbstverständlichkeit. Gerade hier könnten marktwirtschaftliche Überlegungen, die nicht nur einen freien Markt sondern auch soziale Gerechtigkeit garantierten, Lösungsansätze bieten.

Soziale Marktwirtschaft – ein deutscher Erfolg mit unterschiedlichen Vätern

Die Grundannahmen der Sozialen Marktwirtschaft sind keineswegs exklusiv deutschen oder europäischen Ursprungs. Überzeugungen von der freien Entfaltung wirtschaftlicher Kräfte bei gleichzeitiger Sicherung vor deren unkontrollierbaren Auswüchsen treten in anderen Kulturkreisen ebenfalls in Erscheinung. Dies verdeutlichte Marcus Marktanner anhand der Ideen von Ibn Khaldun, einem islamischen Universalgelehrten, der bereits im 14. Jahrhundert für Subsidiarität und freie Preisbildung für Güter und Leistungen plädierte als er in seinem Mammutwerk *Muqadimmah* Betrachtungen über Staat und Gesellschaft anstellte. Das Interesse der Teilnehmer an der Vereinbarung religiöser Werte mit einem gerechten Wirtschaftsmodell stand stellvertretend für einen großen Teil der indonesischen Bevölkerung, die zu etwa 88 Prozent aus Muslimen besteht. Obwohl neben dem Islam fünf weitere Religionen (Katholizismus, Protestantismus, Buddhismus, Hinduismus, Konfuzianismus) als Religionen anerkannt werden, kommt es immer wieder zu gewaltsamen Übergriffen gegen religiöse Minderheiten, wie etwa Mitglieder der schiitischen Gemeinde. Über diese Entwicklungen, die nicht zuletzt auch wirtschaftliche Ungleichheit als Grundlage haben, zeigten

---

[1] Internationaler Währungsfond ; online verfügbar unter: http://www.imf.org/external/np/sec/pn/2012/pn12112.htm

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

INDONESIEN UND OST-TIMOR
PHILIPP MÜLLER
HANNAH-LENA NESTELE

Dezember 2012

www.kas.de/indonesien
www.kas.de

sich die Teilnehmer besorgt und äußerten ihr Interesse an einer friedlichen Lösung der Konflikte, die im Einklang mit Indonesiens Leitspruch „Einheit in der Vielfalt" (*Bhinneka Tunggal Ika)* steht. Im indonesischen Archipel spielt der Staat deswegen eine entscheidende Rolle für das Zusammengehörigkeitsgefühl seiner etwa 240 Millionen Einwohner, die über 300 verschiedenen Ethnien angehören und verteilt auf über 6000 Inseln leben. Eine demokratisch legitimierte, rechtsstaatliche Rahmenordnung ist demnach nicht nur Grundvoraussetzung für erfolgreiches wirtschaftliches Handeln, sondern sorgt auch dafür, dass soziale und politische Spannungen überwunden werden können.

Indonesiens wirtschaftliche Herausforderungen abseits der globalen Finanzkrise

Seit Ausbruch der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise 2007/2008 wird vielerorts unverhohlen die Frage aufgeworfen, ob mit dem Platzen der amerikanischen Immobilienblase und den darauffolgenden weltweiten Auswirkungen auch das gesamte wirtschaftliche Modell „des Westens" gescheitert ist. Gerade für aufstrebende Regionalmächte und Schwellenländer in Asien, die am globalen Wohlstand teilhaben wollen, ist die Frage nach einer wirtschaftspolitischen Alternative zum neoliberalen Modell der 1990er der USA von großer Relevanz. So ging es während der Graduiertenkollegs in Bandung und Belitung auch darum, ob vor dem Hintergrund der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise die Prinzipien der Sozialen Marktwirtschaft wieder mehr ins Bewusstsein der Gesellschaft gerückt sind. Im Gegensatz zu den *BRIC*-Staaten (Brasilien, Russland, Indien und China) kam das zu den sog. *next eleven* zählende Indonesien größtenteils unbeschadet durch die globalen wirtschaftlichen Wirren und verzeichnet weiterhin jährlich eine stabile Wachstumsrate. Wijayanto Samirin, Mitbegründer des Instituts für Public Policy an der Paramadina Universität in Jakarta, erklärte, dass sowohl Indonesiens relativ starke Binnennachfrage als auch der große Anteil „gesunder" Handelspartner wie Singapur, das von der Finanzkrise kaum betroffen war, dazu beitragen, dass Indonesiens Regierung kontinuierlich Staatsschulden abbaut. Wijayanto sprach im Hinblick auf die Zukunft Indonesiens jedoch auch an, dass die Gefahr eines *Middle Income Traps* (d.h. Einkommen bleiben auf einem bestimmten Stand) besteht, dessen Überwindung nur möglich ist, wenn Indonesien den Sprung von reiner Technologieadaption zu eigenständigen Innovationen schafft.

Grundlage dafür ist eine gute Ausbildung, welche in Indonesien keine Selbstverständlichkeit ist: in der letzten Pisa-Studie belegte das Land in allen Kategorien letzte Plätze[2], keine der zahlreichen indonesischen Universitäten ist unter den weltweit besten 500 und die von Präsident Susilo Bambang Yudhoyono angekündigten Bildungsreformen lassen nach wie vor auf sich warten. Wijayanto und die Teilnehmer zeigten sich davon überzeugt, dass jungen Indonesiern eine bessere Ausbildung gewährleistet werden muss, damit sie nicht nur die wirtschaftliche Diversifizierung des Landes weiter vorantreiben, sondern auf allen Ebenen aktiv an einer Verbesserung der jungen Demokratie Indonesien mitwirken können.

Indonesien und die Soziale Marktwirtschaft: erste Erfolge und zukünftige Herausforderungen

Vor dem Hintergrund der sozialen Frage und den geführten Diskussionen um die Soziale Marktwirtschaft als gerechtes Wirtschaftsmodell machten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer daran, die aktuellen wirt-

[2] OECD, Pisa 2009 Results: Executive Summary, online verfügbar unter: http://www.oecd.org/pisa/46643496.pdf

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

INDONESIEN UND OST-TIMOR
PHILIPP MÜLLER
HANNAH-LENA NESTELE

Dezember 2012

www.kas.de/indonesien
www.kas.de

schaftspolitischen Zustände und Entwicklungen in ihrem Land einer Untersuchung anhand der Kriterien der Sozialen Marktwirtschaft zu unterziehen. Einerseits stellten sie positiv fest, dass Prinzipien des freien Marktes, wie uneingeschränkter Handel und freie Preisbildung, in Indonesien schon umgesetzt sind, der Staat jedoch teilweise stark von Lobbygruppen beeinflusst wird und seine Aufgaben als Regulator, vor allem im Bezug auf das Thema Umweltschutz, nicht wahrnimmt. Sie betonten, dass Herausforderungen vor allem in der immer weiter auseinander klaffenden Schere zwischen Arm und Reich liegen und die adäquate Kombination von wirtschaftlichem Wachstum und sozialer Sicherheit eine der zentralen Herausforderungen der Zeit nach der Präsidentschaftswahl 2014 wird. Teilnehmer und Referenten waren sich einig, dass das Konzept der Sozialen Marktwirtschaft durchaus Lösungsansätze für aktuelle und zukünftige sozioökonomische Schwierigkeiten bereitstellen kann.

Damit wurde das Ziel dieser Veranstaltungen erreicht, da die Teilnehmer erstens die Grundprinzipien und Leitlinien der Sozialen Marktwirtschaft kennen lernten, und zweitens die Frage diskutierten, inwiefern Indonesien von der Erfolgsgeschichte dieses Modells zur Organisation des Verhältnisses zwischen Staat und Wirtschaft profitieren kann. Abschließend stellten die Teilnehmer fest, dass trotz aller kulturspezifischen Unterschiede die Grundlagen für eine leistungsfähige Wirtschaft bei gleichzeitiger sozialer Sicherheit auch in Indonesien gelten: ein demokratisches Rechtssystem, das bei Bedarf regulierend eingreifen kann um einen funktionierenden Wettbewerb zu garantieren und verantwortliches Handeln zu stärken. Solidarität und Subsidiarität sorgen zusätzlich dafür, dass sich die Marktwirtschaft immer wieder am Gemeinwohl orientiert und genügend Raum für Eigeninitiative schafft. Diese Leitlinien einerseits bekannter zu machen, und andererseits deren Umsetzung unter Berücksichtigung spezifisch indonesischer Verhältnisse und Strukturen zu diskutieren, bleibt zentrale Aufgabe der Teilnehmer der Graduiertenkollegs und der Konrad-Adenauer-Stiftung Indonesien.

Weitere optische Eindrücke zu den einzelnen Veranstaltungen finden Sie auf der Homepage des Länderbüros Indonesien und Ost-Timor unter http://www.kas.de/indonesien/de/publications/32829/

Professor Marcus Marktanner hat eigens für die Graduiertenkollegs ein Booklet zur Sozialen Marktwirtschaft erstellt, online abrufbar unter http://www.kas.de/wf/doc/kas_8451-1442-1-30.pdf?121210095411